

Antrag

Hannover, den 11.11.2025

Fraktion der CDU

Kulturelle Bildung und Teilhabe fördern - jungen Menschen kostenfreien Zugang zu den staatlichen Museen gewähren!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Museen sind einzigartige Orte der Wissensvermittlung und kulturellen Begegnung. Sie bewahren nicht nur unser historisches Erbe, sondern bieten Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, sich mit Geschichte, Kunst, Natur und Wissenschaft auseinanderzusetzen. Museen sind Räume, in denen das Staunen, Forschen und Entdecken im Mittelpunkt stehen. Sie fördern kritisches Denken und schaffen Verbindungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Um die notwendigen Rahmenbedingungen zur ausreichenden Vermittlung kultureller Bildung und daraus resultierender kultureller Teilhabe zu schaffen, haben Schülerinnen und Schüler in Bayern und in weiten Teilen in Berlin bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres kostenfreien Zugang zu den staatlichen Museen und Sammlungen. Auch im Ausland⁷, etwa in Italien, ist der Eintritt u. a. zu staatlichen Museen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kostenfrei. In Großbritannien sind staatliche Museen generell kostenfrei. Gerade für junge Menschen bieten Museen die Chance, Wissen außerhalb des klassischen Schulunterrichts zu erwerben. Sie öffnen Türen zu neuen Perspektiven und inspirieren zu kreativen und innovativen Denkweisen. Der freie Eintritt in Museen für Kinder und Jugendliche unterstützt dabei, die kulturelle Vielfalt Niedersachsens allen zugänglich zu machen. Diese Maßnahme leistet einen Beitrag dazu, Barrieren abzubauen und sicherzustellen, dass ein Museumsbesuch genauso selbstverständlich wird wie andere alltägliche Freizeitaktivitäten. Das Land ist aufgerufen, den Zugang zu Kultur für alle zu erleichtern und sicherzustellen, dass niemand aufgrund finanzieller Einschränkungen von der kulturellen Teilhabe ausgeschlossen wird.

Darüber hinaus spielt auch die Rolle von Lehrkräften und Aufsichtspersonen eine entscheidende Rolle bei der kulturellen Bildung junger Menschen. Indem auch sie kostenfreien Zugang zu den Museen erhalten, wird sichergestellt, dass Museumsbesuche für Gruppen reibungslos und ohne finanzielle Hürden organisiert werden können. Dies trägt zur Förderung des Bildungsauftrags der Museen bei und reduziert den bürokratischen Aufwand für Erstattungsanträge der Lehrkräfte und des Aufsichtspersonals.

Die Landesmuseen, wie das Landesmuseum Hannover, die Landesmuseen Braunschweig - darunter das Herzog Anton Ulrich-Museum, das Staatliche Naturhistorische Museum und das Braunschweigische Landesmuseum - sowie die Landesmuseen Oldenburg (mit dem Landesmuseum Kunst und Kulturgeschichte und dem Landesmuseum Natur und Mensch), spielen eine zentrale Rolle bei der Vermittlung dieser kulturellen Werte. Hinzu kommen das Forschungsmuseum Schöningen und das Museum Friedland, die ebenfalls zum reichen kulturellen Angebot Niedersachsens beitragen.

Ein kostenfreier Zugang wird insbesondere Kinder und Jugendliche ermutigen, Museen als selbstverständlichen Teil ihres Alltags zu erleben und gemeinsam mit ihren Familien oder Klassen die kulturellen Schätze unseres Landes zu erkunden.

In der Antwort auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit dem Titel „Kulturelle Bildung in Niedersachsen: Schülern kostenlosen Zugang zu den Landesmuseen gewähren“ (Drs. 19/5447 vom 01.10.2024) stellt die Landesregierung dar, dass sie sich etwaigen Anpassungen der Eintrittspreise grundsätzlich nicht verschließen, sollten die Landesmuseen innerhalb ihrer Budgets dafür Spielraum sehen. In einer weiteren Antwort auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit dem Titel „Kosten für das Land Niedersachsen bei einer Eintrittsbefreiung für Minderjährige in Landesmuseen“ (Drs. 19/8575 vom 30.09.2025) antwortete die Landesregierung, dass mit jährlichen Einnahmeausfällen für die niedersächsischen Landesmuseen im Falle einer vollständigen Eintrittsbefreiung

für Minderjährige bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres in Höhe von rund 225 000 Euro zu rechnen wäre.

Vor diesem Hintergrund stellt der Landtag fest,

- dass es nicht allein in der Verantwortung der Museen liegen darf, zu Lasten des vorhandenen Budgets Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung für junge Menschen zu ergreifen,
- dass die Museen in Niedersachsen eine große Bedeutung für die kulturelle Bildung haben. Sie sind nicht nur Bewahrer unseres kulturellen Erbes, sondern auch wichtige Bildungsstätten, die Wissen und Geschichte auf anschauliche Weise vermitteln. Besonders für die jungen Menschen in Niedersachsen sind sie von großer Bedeutung, da sie ihnen die Möglichkeit bieten, sich mit unserer Geschichte und Kultur auseinanderzusetzen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. den kostenfreien Zugang zu den Dauerausstellungen der staatlichen Museen für alle jungen Menschen unter 18 Jahren in Abstimmung mit den genannten Museen einzuführen,
2. den kostenfreien Zugang zu den Dauerausstellungen der staatlichen Museen für Lehrkräfte und Aufsichtspersonen bei Museumsbesuchen mit den von ihnen betreuten Gruppen (Schulklassen, Vorschulkinder, Hortgruppen, Kindergartengruppen sowie sonstige Jugendgruppen [wie z. B. der Freiwillige Feuerwehren, THW-Jugend, Sportvereine]) und soweit sie nachweislich ein Museum zur Vorbereitung eines solchen Besuches aufsuchen, einzuführen,
3. eine Ermäßigung der Eintrittspreise für alle zwischen 18 und 25 Jahren vorzusehen,
4. die staatlichen Museen von den zu erwartenden finanziellen Einbußen infolge der kostenlosen Eintrittsregelungen zu entlasten, indem die genannten entfallenden Einnahmen im Landeshaushalt ab dem Haushaltsjahr 2026 vollständig kompensiert und in die mittelfristige Finanzplanung des Landes aufgenommen werden,
5. Besuche der staatlichen Museen in Niedersachsen durch Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen aus ganz Niedersachsen gezielt zu unterstützen.

Begründung

Der kostenfreie Zugang zu Museen für Kinder und Jugendliche ist eine Investition in die kulturelle Zukunft unseres Landes. Es ermöglicht jungen Menschen, sich mit Geschichte, Kunst und Wissenschaft auseinanderzusetzen, und stärkt damit ihre persönliche Entwicklung. Kulturelle Bildung ist ein zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Museen bieten einen einzigartigen Zugang zu Wissen, der über das schulische Lernen hinausgeht. Der kostenfreie Eintritt ist daher ein wesentliches Instrument, um diesen Zugang zu erleichtern und die Hemmschwelle für regelmäßige Besuche zu senken. Besonders Kinder und Jugendliche sollten von dieser Öffnung profitieren, um Bildung und kulturelle Teilhabe zu fördern.

Die Einführung eines kostenfreien Zugangs für Lehrkräfte und Aufsichtspersonen bei Museumsbesuchen mit betreuten Gruppen trägt zudem zur Entlastung der administrativen Abläufe bei. Sie stellt sicher, dass Besuche solcher Gruppen konsequent kostenfrei bleiben, und vermeidet bürokratische Hürden durch den Wegfall von Anträgen zur Rückerstattung der Eintrittskosten.

Die Landesregierung ist gefordert, die Museen nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen und die entfallenden Einnahmen durch den freien Eintritt im Landeshaushalt zu kompensieren sowie ein Konzept für den niederschweligen Zugang aus ganz Niedersachsen zu entwickeln und die nötigen Haushaltsmittel in den Haushalt ab 2026 einzustellen und in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin